

DIGI.JOB.ID
Unit 5 – Arbeitsblatt Profil
Zusammenfassung

DIGI.JOB.ID.
Digital Job Identities

Redaktionelle Informationen:

Diese Sammlung von Trainingsmaterialien wurde von der ERASMUS + Projektpartnerschaft digi.job.id / digijobid.eu (Koordination BFI OÖ) entwickelt.

AKLUB ist verantwortlich für die Entwicklung und Herausgabe dieser Unit.

Kontakt:

Berufsförderungsinstitut OÖ

Muldenstraße 5, 4020 Linz, Österreich

Tel. +43 732 6922-0, service@bfi-ooe.at



<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.



Wie man eine inhaltlich wertvolle Selbstdarstellung in beruflichen Netzwerken schreibt

Der Bereich deines Profils, der sich mit der Selbstdarstellung beschäftigt, ist für einen gelungenen Auftritt in beruflichen Netzwerken vital, denn er ist dein Aushängeschild. Es stehen dir 2.000 Charaktere zur Verfügung, um dich Leser/innen vorzustellen, am besten mit einer aussagekräftigen und „inhaltlich wertvollen“ Selbstdarstellung.

Hierbei sollten die ersten zwei bis drei Sätze dazu dienen, die Aufmerksamkeit und das Interesse auf dich und dein Profil zu lenken oder, was sogar noch besser ist, die Leser/innen zum Weiterlesen zu verleiten. Die Frage ist hierbei, welchen Mehrwert du für das Unternehmen hast bzw. wieso du besser als andere Kandidat/innen für die Stelle geeignet bist. Die LinkedIn-Selbstdarstellung kann dich hierbei von anderen Arbeitssuchenden abheben, indem du potentiellen Arbeitgebern deutlich machst, zu verstehen, wonach sie suchen und welche Erwartungen sie haben. Hierbei können die folgenden Fragen als Hilfestellung herangezogen werden:

- Welche Vorteile ergeben sich für den potentiellen Arbeitgeber, wenn die Wahl auf dich fällt? Untermauere deinen Mehrwert mit Zahlen, Fakten, Geld- und/oder Prozentwerten. Dadurch kannst du deine Glaubwürdigkeit erhöhen.
- Welche (beruflichen) Erfahrungen kannst du im Unternehmen deines potentiellen Arbeitgebers gewinnbringend einbringen und einsetzen?
- Welche weiteren Kenntnisse sind es, die dich von anderen Kandidat/innen mit ähnlichem Profil abheben?

Versuche, eine klare, natürliche und zugängliche Sprache zu wählen. Im Gegensatz zum Lebenslauf solltest du bei der Selbstdarstellung auf die Verwendung von Nomen Bedacht sein.

Schreibe in der ersten, nicht in der dritten Person („Ich habe dieses und jenes gemacht.“), und zwar so, als ob du ein Gespräch führen würdest. Achte auf die persönliche Note und unterstreiche deine Qualifikationen und das, was dich – verglichen zu anderen Mitbewerber/innen – einzigartig macht. Versuche, die Darstellung zu deiner Person rund um ein Hauptthema aufzubauen, eine Linie zu finden und greife auf Erzähltechniken zurück, als würdest du eine Geschichte weitergeben. Natürlich enthält diese auch Einleitung, Hauptteil und Schluss. Es ist hierbei dir überlassen, ob diese Darstellung aus ein paar Sätzen bzw. Absätzen besteht, doch sieh von Überflüssigem und Wiederholungen ab. Versuche, einen einzigartigen, aussagekräftigen Text zu erstellen, der sich durch Kreativität abhebt und die Aufmerksamkeit auf sich lenkt. Spare mit Worten. Weniger ist mehr. Versuche, nicht allzu blumig zu klingen.

Ziel des ersten Satzes soll es sein, die Leser/innen zum Lesen des Folgesatzes zu verleiten. Dieser wiederum soll Interesse für das Lesen des nächsten Satzes wecken. Und so soll sich die Sequenz fortsetzen. Dein Ton soll stets konversationstauglich sein und informal wirken. Verwende Wortverschmelzungen („du hast's“ statt „du hast es“). Jedes Wort zählt hier.

Achte auf Grammatik, Rechtschreibung und Fehlerlosigkeit im Text. Lese ihn immer wieder durch bzw. bitte jemanden aus deinem Freundeskreis, einen Blick darauf zu werfen. Kopiere den Text und füge ihn in ein Textverarbeitungsprogramm ein, um eine Rechtschreibprüfung durchzuführen. Auch die Verwendung von Sonderzeichen (Sternchen, Schräg-, Binde- und Gedankenstriche) oder anderen Charakteren, die der Textstrukturierung dienen, ist wünschenswert. Diese erleichtern das Lesen.

Achte auf folgende Struktur:

- Versuche im einleitenden Satz, die Aufmerksamkeit auf wichtige Inhalte, Herausforderungen oder Probleme, mit denen der potentielle Arbeitgeber konfrontiert ist / sein könnte, zu richten.
- Versuche anschließend, deinen Mehrwert deinem potentiellen Arbeitgeber glaubhaft zu vermitteln, indem du auf deine beruflichen Errungenschaften, die in deinem bisherigen Werdegang besonders förderlich waren, hinweist (diese sollten als Problemlösungsansatz für die in der Texteinleitung angeführten Herausforderungen und Probleme, mit denen der potentielle Arbeitgeber konfrontiert ist / sein könnte, verstanden werden).
- Stelle abschließend klar, dass du für Fragen aller Art offen bist (wenn du dich eher als passive Kandidatin / passiver Kandidat einstuft). Solltest du arbeitssuchend sein, schildere die Gründe, die zu einer Beendigung des vormaligen Arbeitsverhältnisses geführt haben (beispielsweise aufgrund einer Betriebsschließung) bzw. weise darauf hin, dass du zum sofortigen Eintritt verfügbar bist. Führe genau an, wie man dich erreichen kann (hierbei ist zu erwähnen, dass LinkedIn keine Kundgabe einer E-Mail-Adresse in diesem Bereich zulässt). Mach deutlich, dass man mit dir direkt via LinkedIn in Kontakt treten kann oder führe andere Wege an, wie eine Kontaktaufnahme möglich ist. Auch das Bereitstellen der Telefonnummer im Bereich „Persönliche Informationen“ könnte in Betracht gezogen werden.

Indem du dich an die oben dargestellten Strategien hältst, wird es dir leicht fallen, ein gelungenes LinkedIn-Profil mit einer passenden Überschrift und einer inhaltlich wertvollen Selbstdarstellung zu erstellen. Damit erhöhst du deine Berufsaussichten, knüpfst neue Kontakte zu potentiellen Arbeitgebern und Personalverantwortlichen und machst dich online als Kandidat/in sichtbar.



AKLUB



This project has been funded with support from the European Commission. This publication reflects the views only of the author, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein.